

Erklärung der Abkürzungen - Forstliche Fachbegriffe

Abkürzungen Altersklassenliste

Vorrat	(Vfm) Die im Wald stehende Holzmasse inkl. Rinde, Wipfel, Stock etc., angegeben in Vfm (Vorratsfestmeter)
Efm	Erntefestmeter, Vfm abzüglich Ernteverlust (im Durchschnitt 25%)
am Ort	multipliziert mit der Fläche, bezogen auf den Waldort
GWL	Gesamtwuchsleistung
DGZ	Durchschnittlicher Gesamtzuwachs, auf die Umtriebszeit bezogener durchschnittlicher Gesamtzuwachs, unabhängig von der realen Altersklassenstruktur
HDZ	Haubarkeitsdurchschnittszuwachs, auf die Umtriebszeit bezogener durchschnittlicher Gesamtzuwachs des verbleibenden Bestandes
LFZ	Laufender Gesamtzuwachs, auf die laufende Periode bezogener Zuwachs, bringt die aktuelle Produktionsleistung zum Ausdruck
EKL	Ertragsklasse oder Bonität, entspricht dem DGZ im Alter 100 und ist ein Ausdruck der Standortsgüte
Bestockung	Dichtemaß, Verhältnis tatsächlicher Grundfläche zur Grundfläche aus der Ertragstafel

Die Baumartenanteile können über die Flächenverteilung oder die Tabelle Flächenprozent bestimmt werden.

Abkürzungen Hiebsatz

Hiebsatz nachhaltige Größe für die Holznutzung, angegeben in Efm/Jahr für jede Betriebsklasse
HG Gesamtnutzungshiebsatz (Vor- und Endnutzung zusammen) z. B.:

HG Gerhardt $HG = (DGZ + LFZ) / 2 + (VW - VN) / a$
HG Hundeshagen $HG = DGZ * VW / VN$

HEN Endnutzungshiebsatz z.B.:

HEN Österreichische Kameraltaxe $HEN = HDZ + (VW - VN) / a$
HEN Mantel $HEN = 2 * VW / u$
HEN Güde $HEN = HDZ \text{ am Ort} / 10$
HEN Altersklassenverfahren $HEN = (F/u) * (M + LGZ * n / 2)$

Vornutzungshiebsatz Differenz HG - HEN und waldbauliche Planung

Endnutzung Ernteeingriffe zum Einleiten der Naturverjüngung, Räumung und Kahlhieb

Vornutzung Pflegeeingriffe zur Stabilitätserhöhung, Strukturierung, Zuwachslenkung

VW wirklicher Vorrat einer Betriebsklasse

VN Vorrat einer normalen (idealisierten) Betriebsklasse, bezogen auf die Fläche der realen, vorhandenen Betriebsklasse

u Umtriebszeit, mittlere planmäßige Produktionsdauer innerhalb einer Betriebsklasse

a Ausgleichszeitraum, abhängig von der Altersklassenverteilung

F Fläche der Betriebsklasse

M Masse je Hektar der im Planungszeitraum voraussichtlich zur Endnutzung kommenden Bestände

n Planungszeitraum

Abkürzungen Nutzungen und Waldbau

<i>Reihung</i>	1 dringend (in den nächsten 1 bis 3 Jahren) 2 notwendig (in den nächsten 4 bis 6 Jahren) 3 möglich (in den nächsten 7 bis 10 Jahren)
<i>Durchforstung</i> <i>Entrümpelung</i>	darunter ist in erster Linie die Auslesedurchforstung zu verstehen verspäteter Durchforstungseingriff, bei dem in erster Linie schlechtwüchsige Bäume entnommen werden
<i>Vorlichtung</i>	Auflockern des Bestandes zum Einleiten der Naturverjüngung
<i>Räumung</i>	Abräumen des Altholzrestes über Naturverjüngung
<i>Kahlhieb</i>	Vollständige großflächige Nutzung ohne vorhergehende Naturverjüngung
<i>Saumhieb</i>	kleiner streifenförmiger Kahlhieb
<i>Femelhieb</i>	Kleiner Lochhieb, Naturverjüngungshieb
<i>Einzelnutzung</i>	Einzelstammentnahme, zerstreute Nutzungsorte, Plenterung
<i>Gliederungshieb</i>	Ein Hieb für die räumliche Einteilung (bei großen Beständen sinnvoll)

Alle in der Nutzungsplanung angeführten Maßnahmen sind auf Ihrer Angriffsfläche bezogen, und in Erntefestmeter angegeben.

<i>Aufforstung</i>	Pflanzung von Bäumen
<i>Nachbesserung</i>	Nachpflanzen von ausgefallenen Pflanzen in einer Kultur
<i>Ergänzung</i>	Ergänzen von Löchern in Naturverjüngung
<i>Flächenschutz</i>	Kulturschutz durch Zaun
<i>Einzelerschutz</i>	z. B. Einzelverbisschutz
<i>Kulturpflege</i>	Aussicheln, Unkrautbekämpfung, Förderung der Jungpflanzen
<i>Mischwuchs- regulierung</i>	Jungwuchspflege, Protzenaushieb, Förderung erwünschter Baumarten
<i>Stammzahl- reduktion</i>	Dickungspflege, vor allem in Fichtendickungen